

Wissenschaftspark aktuell

Ausgabe 39/Januar 2013



Der Ort, den Frauen lieben: Miss Turkuaz Germany, SHE-Messe und mehr...



Rund 120 Aussteller sorgten auf der SHE-Messe an einem Sonntag im Wissenschaftspark für ein attraktives Angebot. Auf der „Einkaufs- und Erlebnismesse“ gab es unter anderem Produktvorführungen von der Massageliege bis zur Küchenmaschine. Mode und Accessoires – bis hin zu Schuhen, bei denen man den Absatz wechseln kann, fanden ebenfalls großes Interesse. Daneben kamen aber auch ernstere Themen – wie Gesundheit, Wellness und Bildung – nicht zu kurz. Nach der geglückten Premiere in Gelsenkirchen soll es zunächst im Frühjahr eine zweite SHE-Messe in Mönchengladbach geben – und im Herbst eine Neuauflage in Gelsenkirchen.

Weitere Informationen: www.she-messe.de

Nicht erst seit der Ausrichtung des Unternehmerinnentages im Wissenschaftspark Gelsenkirchen ist bekannt, dass Frauen das helle Ambiente des architektonisch herausragenden Gebäudes zu schätzen wissen. Im Herbst 2012 standen gleich auf mehreren Veranstaltungen die Frauen im Mittelpunkt. So freute sich die SHE-Messe, die ihre Premiere Anfang Oktober in der Glasarkade wagte, über großen Zulauf und zufriedene Aussteller und Besucherinnen. Und auch Yildiray Cengiz, Ausrichter der Wahl zur Miss Turkuaz Germany, bereute seine Entscheidung, die Veranstaltung aus Köln nach Gelsenkirchen zu verlegen, nicht.

Mehr dazu auf Seite 3

Die Themen:

*Schönste Deutschtürkin 2012
kommt aus Berlin*

Seite 3

*GE|WOHNT|GUT feiert
zehnjähriges Jubiläum*

Seite 4

*Lust auf Lösungen für
Probleme im Strukturwandel*

Seite 5

*Bürgerwerkstatt: Klimaschutz
zum „Mit-Anpacken“*

Seite 7

*Faszinierende Facetten
jüdischer Lebenswelten*

Seite 9





Kulinarischer Wechsel: Kantinenchef Gerd Laß verabschiedet sich nach 15 Jahren nach Indien

Küche und Keller ging Ende November - Neuer Caterer ist der Gelsenkirchener Betrieb Hof Holz

15 Jahre ohne Friteuse. Stattdessen eine kleine aber feine, abwechslungsreiche Speisekarte mit echten Zutaten, morgens frisch gekocht und mittags serviert... 15 Jahre lang hat Gerd Laß unter dem Label „Küche und Keller“ im Wissenschaftspark Gelsenkirchen eine Kantine mit kulinarischen Angeboten geführt, um die viele Menschen von außerhalb die Mieter im Wissenschaftspark beneidet haben.

„15 Jahre sind genug. Jetzt muss ich mal was anderes machen!“ Kurz und bündig wie gewohnt, erklärt Gerd Laß seinen Abschied. Neben dem Mittagstisch stemmte das Team von Laß auch so manche Großveranstaltung, in der Hochsaison kamen da schnell mehrere Wochenenden Dauereinsatz hinzu.

Jetzt macht der Küchenchef erstmal Urlaub, und zwar richtig: „Ich kaufe mir ein Motorrad und damit fahre ich quer durch Indien nach Myanmar“, verrät er seine nahen Zukunftspläne. Mit leichtem Wehmut, weil wir von seinen neuesten kulinarischen Entdeckungen nun nicht mehr so einfach profitieren werden wünschen wir – im Namen aller Stammgäste – unserem langjährigen Kantinenchef eine gute Reise und sagen: „Vielen Dank für 15 Jahre treuen Service!“



Gute Laune zum guten Essen lieferte das eingespielte Küchenteam (von links): Erna Schwarzkopf, Anna Eckert und Tanja Simovic.



„Ich bin dann mal weg“. Gerd Laß beim Abtransport des letzten Leerguts.

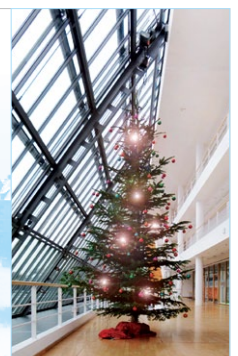
Hof Holz gGmbH übernimmt

Die Hof Holz gGmbH, Gelsenkirchen, wird den Kantinenbetrieb im Wissenschaftspark zukünftig übernehmen. Stammhaus des Unternehmens ist ein ehemaliges Bauernhaus in Gelsenkirchen-Beckhausen, das zu eine generationenübergreifenden integrativen Begegnungszentrum mit Restaurant, Café umgebaut wurde. Im Wissenschaftspark soll der Betrieb der Kantine am 7. Januar anlaufen.

Weitere Informationen:
Hof Holz, Frau Tanja Podschadlowski
Tel. 0209.167-1030



Das Wissenschaftspark-Team



Schönste Deutschtürkin 2012 kommt aus Berlin

Miss Turkuaz Germany wurde im Wissenschaftspark gekürt – Gelsenkirchenerin hatte in 2011 gesiegt

Mehr als 300 Zuschauer kamen im Oktober zum Finale des Schönheitswettbewerbs „Miss Turkuaz Germany 2012“. 18 attraktive, türkischstämmige Mädchen und Frauen waren angetreten, um unter dem Motto „Wir sind (auch) Deutschland“ zur schönsten Deutschtürkin gewählt zu werden.

Doch am Ende konnte es nur eine Siegerin geben: Damla Bingöl setzte sich gegen ihre Konkurrentinnen aus ganz Deutschland durch. Die 22-jährige Berlinerin machte sowohl im Bikini als auch im Abendkleid eine gute Figur. In der nächsten Runde überzeugte die Mathematikstudentin dann mit ihren Antworten zum Thema Integration. „Für uns ein wichtiger Aspekt. Denn: Der Contest ist nicht nur eine Miss-Wahl, Miss Turkuaz ist ein Statement“, sagt Yildiray Cengiz, Initiator von Miss Turkuaz und Geschäftsführer der dahinter stehenden Agenturgruppe EKIP, die ihren Sitz im Wissenschaftspark hat. „Unsere Teilnehmerinnen müssen neben einem guten Aussehen auch Selbstbewusstsein, Bi-Kulturalität und ihr Bemühen um Partizipation in der deutschen Gesellschaft mitbringen“, erklärt er den Gedanken des Wettbewerbs.



So sehen die Siegerinnen aus: Betül Agabeyoglu (links) erhielt den Sonderpreis „Miss Intercontinental Turkey 2012“. Damla Bingöl, die neue Miss Turkuaz Germany (im roten Kleid) setzte sich gegen Arzu Akyüz, 24 J., Flugbegleiterchefin aus Marl (Platz 2), und Gülcan Polat, 21 J., Studentin der Architektur aus Hückelhoven, durch.

Zwei Wochen lang hatten die 18 Bewerberinnen in Gelsenkirchen und im Wissenschaftspark Schritte und Choreografien für ihren großen Auftritt trainiert. Den perfekten Abend verfolgten nicht nur ihre Familien begeistert mit. Zu den Gästen zählten auch Frank Baranowski, Oberbürgermeister der Stadt Gelsenkirchen, Joachim Poß, Bundestagsabgeordneter, SPD, Zülfiye Kaykin, Staatssekretärin für Integration, Arbeit und Soziales, und Rüdiger von Schoenfeldt, Polizeipräsident

Gelsenkirchen. Die Jury, der unter anderem Model und Schauspieler Feliz Koç, Regisseur Sinan Akkus und Sänger Volkan Baydar angehörten, hatte es nicht leicht bei der Entscheidung, wer Nachfolgerin von Berna Kekliker wird – der Gelsenkirchenerin aus dem Stadtteil Bismarck, die am Ende des Abends ihre Krone als „Miss Turkuaz Germany 2011“ abgeben musste.



Weitere Informationen:
www.missturkuaz.de

Cengiz erhält Innovationspreis

Integration abseits unsäglicher Islam- und Kopftuchdebatten

Auch der Veranstalter von Miss Turkuaz Germany, Yildiray Cengiz, konnte sich über eine Auszeichnung freuen. Er bekam den Innovationspreis 2012 der SPD Gelsenkirchen für seine Idee „Integration und Erfolg in ihrer schönsten Form“ zu zeigen:

als integrative Miss-Wahl, deren Ziel es ist, das Thema Integration abseits von unsäglichen Islam- und Kopftuchdebatten in die Öffentlichkeit zu rücken. Der Preis würdigt innovative Ideen und Initiativen von Kreativen, Tüftlern oder Querdenkern.



GE | **WOHNT** | GUT feiert zehnjähriges Jubiläum

Gelsenkirchener Immobilitag bietet einen einzigartigen Überblick über neue und alte Gebäude

Zum zehnten Mal findet 2013 der Immobilitag GE|WOHNT|GUT statt. Am Sonntag, 17. März, lädt die Stadt Gelsenkirchen zusammen mit Sparkasse Gelsenkirchen und Volksbank Ruhr Mitte von 11 bis 15 Uhr in den Wissenschaftspark ein.

Das Vortragsprogramm der Jubiläumsmesse ist in die Zukunft gerichtet. Unter dem Motto „Clever umbauen“ geht es den Veranstaltern auch darum, auf Fördermittel hinzuweisen, die man auch in jungen Jahren schon in Anspruch nehmen kann, wenn man zum Beispiel bei der Gestaltung eines Badezimmers oder bei der Erneuerung von Türen oder Fenstern Aspekte des barrierefreien Wohnens mit berücksichtigt. „Wir erleben immer wieder, dass die meisten Menschen sich mit dem Thema „Barrierefreiheit“ viel zu spät befassen und deshalb gute Fördermöglichkeiten verpassen“, sind sich



Traditionell gut besucht: der Immobilitag im Wissenschaftspark Gelsenkirchen.

die Immobilienexpertin Susanne Vomhof von der Sparkasse Gelsenkirchen und Frank Purrnhaben von der Volksbank Ruhr Mitte einig. Zahlreiche Aussteller werden zudem den Beweis antreten, dass barrierefreies Wohnen keinesfalls „krank“ aussehen muss.

Die Messe bietet einen einzigartigen Überblick über den Immobilienmarkt in der Stadt und stellt neue Angebote aus den Bereichen Handwerk, Handel und Beratung rund um's Haus vor. Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen:
www.ge-wohnt-gut.de

M:AI zeigt preisgekrönte Landschaftsarchitektur

Ausstellung vom 26. Februar bis 19. April 2013 in der Arkade – St. Urbanus Kirchplatz holte 1. Preis

Mit der Gestaltung des St. Urbanus-Kirchplatzes in Gelsenkirchen-Buer hat die wbp Landschaftsarchitekten GmbH, Bochum, den LandschaftsArchitekturPreis 2012 des Bundes Deutscher Landschaftsarchitekten (bdla) gewonnen. Jetzt zeigt das M:AI Museum für Architektur und Ingenieurkunst, Gelsenkirchen, alle Arbeiten, die von der Jury gewürdigt wurden, in einer Ausstellung im Wissenschaftspark. Gestalterisch hochwertige, kreative, mutige und ökologisch orientierte Projekte werden mit dem Preis bedacht. So überzeugte die Gestaltung des St. Urbanus-Kirchplatzes, weil damit „ein hochwertiges Stück Stadt den Menschen zurückgegeben“ werden konnte. Die Ausstellung ist vom 26. Februar bis zum 19. April 2012, montags bis freitags von 8 bis 19 Uhr und samstags bis 17 Uhr, geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen: www.mai-nrw.de



*Der St. Urbanus-Kirchplatz vermittelt zwischen der Kirche und den umgebenden Hausfassaden.
Foto: Stefan Schrill, Kaarst*

Lust auf Lösungen für Probleme im Strukturwandel

Das Institut Arbeit und Technik (IAT) verabschiedete seinen langjährigen Präsidenten Franz Lehner

Mit „Lust auf Lösungen“ forschte und forscht Prof. Franz Lehner am Institut Arbeit und Technik (IAT) im Wissenschaftspark Gelsenkirchen. Im November verabschiedete das Institut Arbeit und Technik (IAT/Westfälische Hochschule) seinen langjährigen Präsidenten und geschäftsführenden Direktor mit einem wissenschaftlichen Forum im Wissenschaftspark.

Seit Anfang der neunziger Jahre hatte das IAT unter der Leitung von Professor Lehner Themen des strukturellen Wandels moderner Industriegesellschaften aufgegriffen. Das Gelsenkirchener Institut gehört zu den Gründungseinrichtungen des Wissenschaftsparks.

Es liefert praxisnahe und wissenschaftlich fundierte Beiträge zur arbeitsbezogenen Gestaltung des Strukturwandels in Nordrhein-Westfalen. Beantwortet werden Fragen der Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und Volkswirtschaften, der Arbeits- und Produktionsorganisation, der Bildungsorganisation und der politischen Ökonomie moderner demokratischer Gesellschaften.



Zur Verabschiedung von Prof. Franz Lehner kamen unter anderem auch NRW-Schulministerin Sylvia Löhrmann (oben rechts) und der NRW-Arbeitsminister Guntram Schneider (Bild unten). Der Minister hielt auch die Festrede über „Perspektiven der Arbeitspolitik in NRW und Europa“.

Langjährige Mitstreiter aus Wissenschaft und Praxis wie Dr. Stephan Bieri (Bern), Gelsenkirchens Oberbürgermeister Frank Baranowski, Prof. Ben Dankbaar, Radboud University Nijmegen, Prof. Dr. Jürgen Howaldt, Sozialforschungsstelle Dortmund, und Prof. Dr. Bernd Kriegesmann von der Westfälischen Hochschule Gelsenkirchen, Bocholt, Recklinghausen trugen zu der Veranstaltung bei. Die Laudatio hielt Prof. em. Dr. Paul Kevenhörster, Universität Münster.



NRW-Arbeitsminister Guntram Schneider

Franz Lehner, Jahrgang 1946, war unter anderem German Kennedy Memorial Fellow an der Harvard University und Visiting Fellow am Centre for the Study of Public Choice am Virginia Polytechnic Institute. Er lehrte an den Universitäten Mannheim, Zürich, Heidelberg, Münster, an der State University of New York at Buffalo sowie seit 2007 an der Ruhr-Universität Bochum. Er bleibt dem IAT als Research Fellow weiter verbunden. Eines seiner aktuellen Projekte ist „CultNature“: die Nutzung und Aufwertung von Industriebrachen als agroindustrielle Parklandschaften.

Weitere Infos: www.franz-lehner.eu

Problemlösendes Wachstum und Aktivierender Staat

Der neue Chef des Instituts und Geschäftsführende Direktor Dr. Josef Hilbert benannte zahlreiche wissenschaftliche Spuren, mit denen das Wirken seines Vorgängers auch weiterhin „Zukunftslust“ macht – etwa das Paradigma des „Problemlösenden Wachstums“ oder die Perspektive des „Aktivierenden Staates“.



Prof. Dr. Franz Lehner



Lokale Ökonomie und Arbeitsmarktprojekte zusammen gedacht als Chance für Quartiere

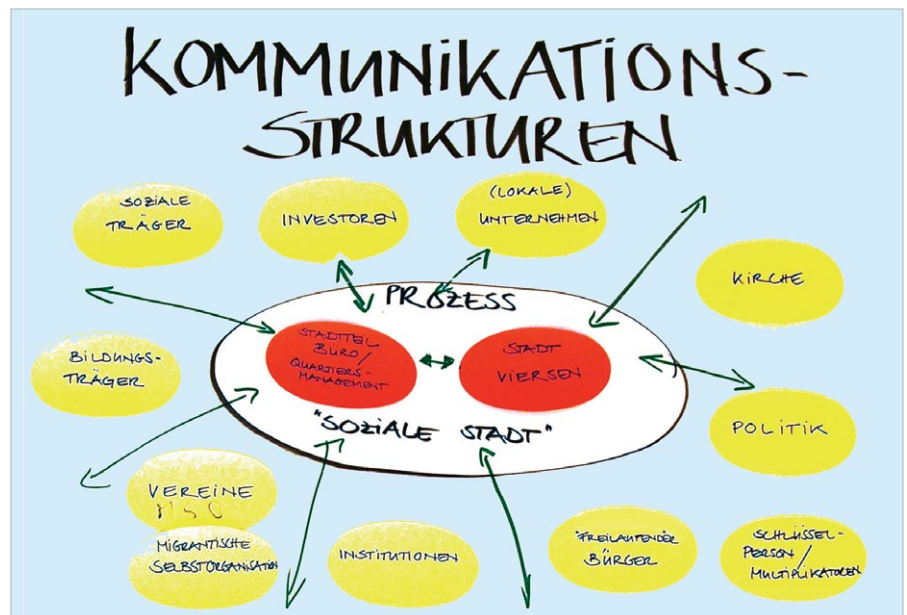
Werkstatt von NRW.ProjektArbeit bringt konkrete Ideen für die Verstetigung von Stadtteilprojekten

Wie können Quartiere mit besonderen Problemen wie Arbeitslosigkeit, alternder Bevölkerung etc. so entwickelt werden, dass sie auf Dauer lebenswert bleiben, Arbeitsplätze und attraktive Immobilien bieten und die Bürgerinnen und Bürger sich engagieren? Dieser Frage gingen Expertinnen und Experten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kommunen auf Einladung der NRW.ProjektArbeit im Wissenschaftspark Gelsenkirchen nach.

Bei dem ganztägigen Werkstattgespräch sorgte das Beispiel der Südstadt von Viersen, die ein umfassendes Handlungskonzept unter dem Motto „Perspektive Südstadt: grün – urban – kreativ“ aufgelegt hatte, für konkreten Gesprächsstoff. Große Sorgen bereitet auch hier die Tatsache, dass Förderungen für Projekte der Sozialen Stadt nicht stetig vorhanden und mit hohem bürokratischen Aufwand verbunden sind. Dennoch brachte der Workshop viele interessante Ideen und Lösungsvorschläge, mit denen positive Entwicklungen in den Stadtteilen zukünftig verstetigt werden könnten.

Wohnbestände für die alternde Gesellschaft

So müssten Lokale Ökonomie und integrierte Arbeitsmarktpolitik, da waren sich die Teilnehmer weitgehend einig, zukünftig stärker als bisher zusammen gedacht und gekoppelt werden. Die Anpassung von Wohnbeständen an die demografische Entwicklung könnte – so eine



Damit Quartiersarbeit Erfolg hat, müssen viele Akteure zusammen arbeiten.

weitere Anregung – neue Chancen für die Entwicklung der lokalen Ökonomie bieten, und eventuell mit einem „Spezialparagrafen“ für lokale Arbeitsmarktprojekte zur einer dauerhaft gesicherten Perspektive werden. Nicht nur die Städtebau- und Arbeitsmarktpolitik sei nun gefordert, sondern auch die kommunale Verwaltung sollte nach Möglichkeiten suchen, so die Experten, stärker raumorientiert und stadtteilbezogen

Weitere Informationen: NRW.ProjektArbeit, Ina Bisani, Telefon 0209.956600-23

arbeiten. Viele der Anregungen werden in den kommenden Monaten von den Projektakteuren in Viersen aufgegriffen. „Der direkte interkommunale Austausch von praktischen Erfahrungen war ein Gewinn, auch vor dem Hintergrund der sehr unterschiedlichen Erfahrungen mit der Förderkulisse Soziale Stadt und anderer Finanzierungen“, bilanziert Ina Bisani, von der NRW.ProjektArbeit GmbH, die Veranstaltung.

Technik in der Pflege: Fluch oder Segen?

Wie viel Technik braucht der Mensch, um auch im Alter und bei Pflegebedürftigkeit selbstbestimmt im Alter klar kommen zu können? Welche Computer, Roboter und Internetangebote nützlich, sinnvoll und zuletzt auch wirtschaftlich sind, ist Thema einer Fachtagung vom Institut Arbeit und Technik und Konkret Consult Ruhr am 24. Januar 2013, von 10 bis 16 Uhr, im Wissenschaftspark. Vorgestellt wird unter anderem die Therapie-Robbe Paro, ein interaktives Roboter-Kuscheltier, das mit Schmusen, Kuschneln und Kommunizieren tatsächliche Heilerfolge erzielt. Neben weiteren Praxisbeispielen wird auch die kritisch-konstruktive Sicht von Älteren selbst berücksichtigt.

Programm und Anmeldung: www.iat.eu



Bürgerwerkstatt: Klimaschutz zum „Mit-Anpacken“

Rund 80 Besucher nutzten das Informationsangebot und diskutierten Ideen für die Energiewende

Ein Viertel weniger CO₂-Emission bis 2020 in Gelsenkirchen – das ist das ehrgeizige Ziel der Solarstadt. Um das zu erreichen, waren alle Bürgerinnen und Bürger zur ersten Bürgerwerkstatt Klimaschutz in den Wissenschaftspark eingeladen.

„Wir haben uns sehr gefreut, dass wir viele konkrete Beispiele – von der Moscheegemeinde über gesellige Vereine bis hin zu ganz normalen Familien – für die Bürgerwerkstatt gewinnen konnten“, sagt Susanne Dippel, neue Klimaschutzmanagerin der Stadt Gelsenkirchen. Zwar gingen schon jetzt in Gelsenkirchen viele Aktive in Kirchengemeinden, Wohlfahrtsverbänden, Gewerkschaften und Umweltorganisationen mit guten Ideen rund um die Energiewende und den Klimaschutz voran. „Aber auch jede und jeder Einzelne ist gefragt, dabei zu sein“, sagt Armin Harges, der als Klimaschutzbeauftragter die Bürgerwerkstatt organisierte.

Deshalb motivierten neben Vertretern der Stadt auch lokale Vereine und Initiativen, die sich bereits für den Klimaschutz engagieren, anhand bester Beispiele. Oberbürgermeister Frank Baranowski stellte das Klimaschutzkonzept der Stadt vor. Der ADFC Gelsenkirchen erläuterte das Prinzip der Stadt der kurzen Wege. Mit den (Um-)Weltsponsorenläufen und der Mobilität-Werkstatt war das agenda21-Büro gleich mit zwei Projekten vertreten. Ebenso wie der Caritasverband Gelsenkirchen e.V., der Infos zu der Initiative Stromspar-Checker gab und die Nutzung einer modernen Pellet-Heizung im Haus St. Rafael vorstellte. Der Arbeitskreis ökofaire Beschaffung zeigte, wie man ökologisch fair handelt. Die Moscheegemeinde Ditib aus Gelsenkirchen-



In den Workshops wurden die Vorschläge der Teilnehmer engagiert diskutiert.

Hassel präsentierte die energetische Sanierung eines leerstehenden Supermarktes, den sie bald als Lern- und Bildungszentrum nutzen will. „Sonnenstrom in Bürgerhand“ war das Thema der energieBuerGEr Genossenschaft i.G. Das Einfamilienhaus von Familie Frieß/Czeranski diente als Beispiel für eine gelungene, energetische Altbauanierung. Ihre Erfahrungen mit dem Energie-Sparen stand bei Familie Jeromin in Fokus. Der SOL Förderverein zeigte den Teilnehmern, wie das Leben mit der Energie von der Sonne in der Praxis funktioniert. Bei der VHS gab es Informationen zum Kurs „Klimabotschafter“. Und der Solarstadt Gelsenkirchen e.V. stellte seine Informationsangebote vor.

Aber auch neue Vorschläge waren gefragt: In fünf Werkstätten zu den Themen Mobilität, Bauen und Wohnen, Kaufen und Konsumieren, Bildung und Kultur und in einer offenen Werkstatt sammelten die Teilnehmer Ideen, wie sie zukünftig die Energiewende mitgestalten können.

Weitere Infos: Stadt Gelsenkirchen, susanne.dippel@gelsenkirchen.de



Förderverein Solarstadt Gelsenkirchen e.V.

Munscheidstraße 14
45886 Gelsenkirchen
Telefon: 0209.167-1004
Telefax: 0209.167-1001
info@solarstadt-gelsenkirchen.de
www.solarstadt-gelsenkirchen.de

Mehr Infos im E-Mail-Newsletter.
Anmeldung über:
www.solarstadt-gelsenkirchen.de



Energie aus dem eigenen Keller liegt im Trend

Vorträge und Führungen zeigten die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten von KWK-Anlagen

Unter dem Motto „Doppelte Energie“ informierten die ersten KWK-Infotage Ende November Unternehmen sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger über das Zukunftsthema „Kraft-Wärme-Kopplung“. Organisiert wurden sie vom Förderverein der Solarstadt Gelsenkirchen e.V. und dem VEE Verein für erneuerbare Energien und energiesparende Techniken e.V.. Beispiele aus der Praxis und Experten-Vorträge zeigten, für wen sich die Energie aus dem eigenen Keller lohnt.

„Für Hausbesitzer von Ein- und Mehrfamilienhäusern, bei denen zum Beispiel eine Modernisierung der Heizung ansteht, ist die Beschäftigung mit dem Thema Kraft-Wärme-Kopplung durchaus sinnvoll“, sagt Wolfgang Jung, Geschäftsführer des Fördervereins Solarstadt Gelsenkirchen e.V.. Denn mit Wirkungsgraden von bis zu 90 Prozent ist die KWK-Technik nicht nur klimafreundlich, sondern – dank vieler Förderprogramme – auch wirtschaftlich interessant. Der Einsatz dieser so genannten Blockheizkraftwerke wird durch Bund, Land und



örtliche Energieversorger gefördert, von Investitionskostenzuschüssen bis zu Vergütungen für den nicht selbst verbrauchten, ins Netz eingespeisten Strom. Gerade auch kleine und mittlere Unternehmen, die einen hohen Wärmebedarf zu decken haben, können von diesen Anlagen profitieren. Wie vielfältig und kostenschonend Kraft-Wärme-Kopplung schon heute eingesetzt wird, erklärten nicht nur die Experten von der EnergieAgentur.NRW, der Gertec GmbH, der Emscher Lippe Energie GmbH, dem VEE, der Verbraucherzentrale NRW, der Wolter Sani-



tär Heizung Klima GmbH und vom Wärme-forum Rhein Ruhr. Die Teilnehmer konnten sich während vier Führungen selbst ein Bild machen: Vom Mini-BKHW im Handwerksbetrieb der Wolter Sanitär Heizung Klima GmbH, über das Marienhospital bis hin zum Kraftwerk Scholven, das seit vielen Jahren über die Fernwärmenetze über 100.000 Haushalte im mittleren Ruhrgebiet mit Wärme versorgt.

Weitere Informationen:
www.solarstadt-gelsenkirchen.de

Gemeinsam für ein gutes Klima in der Solarstadt

Susanne Dippel und Kirsten Sassning sind die neuen Klimaschutzmanagerinnen in Gelsenkirchen



K. Sassning



S. Dippel

Gleich zwei neue Gesichter kümmern sich um ein besseres Klima in Gelsenkirchen: Kirsten Sassning und Susanne Dippel unterstützen als Klimaschutzmanagerinnen Unternehmen sowie Bürgerinnen und Bürger bei ihren Anstrengungen für mehr Klimaschutz.

Dabei können die beiden Expertinnen auf langjährige Erfahrungen zurückgreifen: Kirsten Sassning (46) spezialisierte sich als Architektin auf den Einfamilienhaussektor mit Schwerpunkt „Energetische Sanierung“. Sie koordiniert nun im Referat Umwelt die verschiedenen Maßnahmen rund um den Baubestand und die städtische Service-Plattform „ALT/BAU/NEU“. Die Diplom-Raumplanerin Susanne Dippel qualifizierte sich mit dem Weiterbildungsstudium „Umweltwissenschaften“ neben dem Beruf an der Fernuniversität Hagen für die Arbeit als Klimaschutzmanagerin. Zu den neuen Aufgaben der 37-Jährigen gehören unter anderem die Betreuung der Kampagne „solarGEdach“ sowie die Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements für Klimaschutz.

Weitere Infos: Stadt Gelsenkirchen, Referat Umwelt, S. Dippel, Tel. 0209.169-4421; K. Sassning, Tel. 0209.169-4202



WHEELS Logistics sorgt für den ersten Spatenstich auf dem Ostflügel des Geländes Schalker Verein

Weitere Flächen sind jetzt in der Vermarktung - Günstige Anbindung an Straße und Schiene

Die Vermarktung der derzeit größten zusammenhängenden Entwicklungsfläche in Gelsenkirchen ist angelaufen. Auf dem historischen Gelände der einst größten Eisen-gießerei des Kontinents, auf dem Gelände „Schalker Verein Ost“, gab das Münsteraner Logistik-Unternehmen WHEELS Logistics mit einem ersten Spatenstich den Startschuss für die neue Entwicklung.

WHEELS Logistics ist ein europaweit tätiger Anbieter von Logistik- und Transportdienstleistungen mit insgesamt vierzehn Standorten in Europa. Auf der 57.000 qm großen Fläche soll ein 18.500 qm großes Lager-logistikgebäude entstehen. „Durch den neuen Standort in Gelsenkirchen wird das bestehende Logistiknetzwerk im Ruhrgebiet weiter verdichtet. Dieser Standort bietet größtmögliche Kundennähe und darüber hinaus mit dem Gleisanschluss und der Nähe zur Autobahn den Vorteil der bimodalen Verkehrsanbindung“, erklärte Sven Patrias, Area Manager WHEELS Logistics.

Meilenstein für das Gelände des Schalker Vereins

Frank Baranowski, Oberbürgermeister der Stadt Gelsenkirchen, freute sich: „Diese Ansiedlung ist so etwas wie ein Meilenstein für den Schalker Verein: Nach der umfangreichen Sanierung und Entwicklung des Geländes beginnen wir nun in diesem Herbst mit der Vermarktung – und können schon jetzt WHEELS Logistics als erstes Unternehmen im Ostteil des Areals willkommen heißen.“



Sven Patrias, Area Manager WHEELS Logistics (rechts) erhielt tatkräftige Unterstützung beim ersten Spatenstich (von links): Oberbürgermeister Frank Baranowski, Stadtdirektor Michael von der Mühlen, Josef Westermann, Geschäftsführender Gesellschafter WHEELS Logistics und Stadtrat Joachim Hampe freuten sich über den symbolischen Neuanfang auf dem Gelände der ehemaligen Stahlhütte.

Durch die neue Niederlassung schafft WHEELS Logistics anfänglich 30 neue Arbeitsplätze in Gelsenkirchen, zusätzliche 20 Arbeitsplätze sind im Zuge der weiteren Entwicklung eingeplant.

Die Fläche wird nach einem Sanierungsplan von NRW.URBAN und Saint Gobain Deutschland entwickelt. Ziel ist es, weitere Logistikunternehmen anzusiedeln. Derzeit laufen Gespräche mit mehreren Interessenten. „Vor allem die gute Anbindung an das Schienen- und Straßennetz ist gefragt“, berichtet Joachim Hampe, Dezernent für Wirtschaftsförderung der Stadt Gelsenkirchen.

Das Gelände des ehemaligen Schalker Vereins wird in zwei Abschnitten, Ost und West, entwickelt. Neben Gewerbeflächen sind Teilflächen für Wohnungsbau, Mischgebiete und die Anbindung an Natur- und Erholungsräume geplant.

Weitere Informationen:
WHEELS Logistics GmbH & Co. KG,
Sven Patrias, Tel.: 02501.803-146
und
Stadt Gelsenkirchen,
Wirtschaftsförderung,
Rainer Schiffkowski,
Telefon 0209.167-4726
wirtschaftsforderung@gelsenkirchen.de

Freie Flächen - Optionen für Unternehmen:

Flächen	Größe der Flächen	Gebietsausweisung	Verfügbar ab
Almastraße	3.500 qm	GE	sofort
Gewerbegebiet Engelbertstr. 2	28.000 qm	GE	sofort
Gewerbegebiet Glückaufkampfbahn	54.000 qm	GE	sofort
Gewerbefläche Nienhausenstr. 50	20.000 qm	GE	sofort
Gewerbepark Rheinelbe-Süd	8.000 qm	GE	sofort
Freifläche Am Stadthafen 12-16	18.000 qm	k. A.	sofort
Freifläche Hobackestr. 91	7.000 qm	k. A.	sofort
Freifläche Rotthausen-Str.	4.867 qm	k. A.	sofort
Uechtingstr. 70	9.260 qm	k. A.	sofort
Freifläche Schevenstr. 19	8.900 qm	GE	sofort
Gewerbepark A42	60.000 qm	GE/GI	sofort
Schalken Verein-West	70.000 qm	GE	sofort
Industriestandort Schalken Verein	410.000 qm	Ge/GI	sofort

Hallen	Größe der Halle	Größe der Freifläche	Hallenhöhe
Gewerbeimmobilie Asbeckstraße 21	1.600 qm	1.800 qm	5 m
Gewerbeimmobilie Am Maibusch 108	1.460 qm	k. A.	11 m
Gewerbeimmobilie Auf dem Schollbruch 38 a	1.200 qm	k. A.	4 m
Gewerbeimmobilie Dickkampstr. 10	460 qm	k. A.	k. A.
Gewerbeimmobilie Feldhofstr. 2	5.300 qm	k. A.	4 m
Gewerbeimmobilie Harthorststr. 17b	230 qm	250 qm	3,50 m
Gewerbeimmobilie Hiberniastr. 8	800 qm	k. A.	2,80 m
Gewerbeimmobilie Isoldenstr. 23 a	285 qm	k. A.	k. A.
Gewerbeimmobilie Middelicherstr. 305	700/1.500/3.000 qm	6.000 qm	k. A.
Gewerbeimmobilie Theodor-Otte-Str. 146	240 qm	k. A.	4 m
Gewerbeimmobilie, Ulrichstr. 12	7.640 qm	k. A.	14,90 m
Gewerbeimmobilie Wannerstr. 106	60 qm	20 qm	3,1 m - 5 m
Gewerbeimmobilie, Wilhelminenstr. 29	360/520/1.360 qm	k. A.	k. A.
Gewerbepark Schalke, Uechtingstr. 19	250 - 5.000 qm	k. A.	k. A.

Büros	Größte Fläche	Kleinste Bürofläche
Büroimmobilie, Am Maibusch 108	500 qm	250 qm
Büroimmobilie, An der Landwehr	320 qm	320 qm
Gewerbeimmobilie, Auf der Reihe 2	1.550 qm	220 qm
Büroimmobilie, Essenerstr. 38	220 qm	220 qm
Büroimmobilie, Florastr. 4	100 qm	100 qm
Büroimmobilie, Hiberniastr. 8	300 qm	50 qm
Büroflächen, Hochkampstr. 70	200 qm	20 qm
Büroimmobilie, Kirchstr. 51	330 qm	60 qm
Büroimmobilie, Leithest. 39	155 qm	32 qm
Büroimmobilie, Leithest. 111a	230 qm	230 qm
Bürofläche, Ludwig-Erhard-Str. 3	170 qm	170 qm
Büroimmobilie, Manfredstr. 10	172 qm	172 qm
Büroimmobilie, Schwarzmühlenstr. 102	185 qm	185 qm
Bürofläche, Uferstraße 1	150 qm	150 qm
Büroimmobilie, Von-Oven-Str. 1	100 qm	100 qm

Info und weitere Angebote: Stadt Gelsenkirchen, Guido Gremm, [Telefon: 0209.169-4636](tel:0209.169-4636), E-Mail: guido.gremm@gelsenkirchen.de



Faszinierende Facetten jüdischer Lebenswelten

„Mazel Tov“ machte Zuschauer zu Gästen einer jüdischen Hochzeit und vermittelte zwischen den Kulturen

Einblicke in uralte jüdische Traditionen erlaubte die authentische Aufführung einer jüdischen Hochzeit Ende Oktober im Wissenschaftspark. Im Rahmen des Festival „klezmerwelten“ brachte das Gelsenkirchener Projekt auf spielerische Art jüdische Kultur einem interessierten Publikum nahe.

„Mazel Tov“ zog seine Gäste mit Musik, Schauspiel, Tanz sowie einem exklusiven Dinner in seinen Bann und ließ die Besucher selbst Teil der Hochzeitsgesellschaft werden. Dabei war das Mittanzen und Singen nicht nur erlaubt, sondern erwünscht. An einigen Plätzen waren sogar kleine Regieanweisungen hinterlegt, in denen der Gast beispielsweise aufgefordert wurde, sich ein wenig um Onkel Wanja zu seiner Rechten zu kümmern.

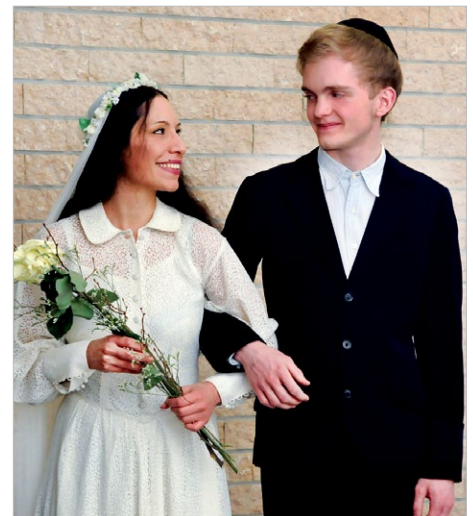
Aber auch wer einfach nur zusehen wollte, kam voll auf seine Kosten: In vielen hochemotionalen Momenten, etwa der „Beweinung der Braut“, bei der die Familie ihre Tochter verabschiedet, lernte die Hochzeitsgesellschaft jüdische Rituale kennen und verstehen.



Weitere Infos: www.mazel-tov.net

„So tauchen die Gäste in die jüdische Kultur ein und erfahren mehr über Brauchtum, Tradition und Religion als in einem trockenen Vortrag“, sagt Norbert Labatzki, Produzent und künstlerischer Leiter. Auf diese Weise trug „Mazel Tov“ dazu bei, Unwissenheit und Vorurteile zu beseitigen. Dazu führte Judith Neuwald-Tasbach, Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde Gelsenkirchen, durch den Abend und erläuterte die Riten und Bräuche.

Die Schirmherrin des Projektes ist Hannelore Kraft, Ministerpräsidentin des Landes Nordrhein-Westfalen.



Yael Izkovich und Ricardo Feldmann spielten das jüdische Brautpaar

Winterliche Orte mit einer ganz eigenen Schönheit

Stadtteilgalerie bild.sprachen zeigt Eindrücke der Erzbahntrasse von Fotografin Stefanie Vielhauer

Die Fotografin Stefanie Vielhauer hat sich auf der Erzbahntrasse auf eine winterliche Spurensuche begeben, die eine außergewöhnliche Verknüpfung von Vergangenheit und Zukunft offenbart. Zu sehen sind die stimmungsvollen Impressionen der ehemalige Eisenbahnstrecke „Erzbahn“, die heute ein Radweg ist, noch bis zum 27. April in der Stadtteilgalerie bild.sprachen, Bergmannstraße 37. Mit ihrer Bilder-Reise über die neun Kilometer lange Radstrecke hat die Fotografin für den Betrachter Orte mit einer eigenen Schönheit sichtbar gemacht – vom Westpark in Bochum über Herne bis nach Gelsenkirchen.

Weitere Informationen: www.bildsprachen.de





Was ist wo im Wissenschaftspark?

Technologiezentrum [Munscheidstraße 14]

abakus-solar AG, Tel. 02 09. 730 801-0;
avitea, Tel. 02 09. 147-971 888;
BBB Umwelttechnik, Tel. 02 09. 167-25 50;
BPC, Tel. 02 09. 162-2 11 93;
cv cryptovision, Tel. 02 09. 167-24 50;
DESIGNFAKTOR, Tel. 02 09. 147-68 40;
Deutsche Rentenversicherung (früher BfA, LVA),
- Auskunft- und Beratungsstelle: 02 09. 167-13 00;
- Ärztliche Begutachtungsstelle: 02 09. 167-12 80;
EnergyLab, Tel. 02 09. 167-10 18;
EnergieAgentur.NRW, Tel. 02 09. 167-28 00;
EKIP, IntegraM GmbH, Tel. 02 09. 167-23 80;
fiap, Tel. 02 09. 31 99 81 74;
FME AG, Tel. 02 09. 167-11 50;
Enviglass/ Fraaß, Tel. 02 09. 167-18 20;
Existenzgründungs-/ Organisationsberatung,
Eva-Maria Siuda, Tel. 01 73. 5 42 87 84;
Graw, Planer Allianz, Tel. 02 09. 167-11 70;
halumm GmbH, Tel. 02 09. 167-14 20;
ifT, Tel. 02 09. 94 76 80 73;
ifV, Tel. 02 09. 167-12 20;
Institut Arbeit und Technik, Tel. 02 09. 17 07-0;
Institut für Stadtgeschichte, Tel. 02 09. 169-85 51;
ISO-Institut für integrative Sozialmedizin, Tel. 02 09. 167-12 80;
IWig, Tel. 02 09. 167-15 60;
KCR-Konkret Consult Ruhr GmbH, Tel. 02 09. 167-12 50;
Kinderwunschpraxis Gelsenkirchen, Gemeinschaftspraxis
Dr. med. Ute Czeromin, Dr. med. Ina Walter-Göbel,
Dr. med. Kathrin Fißeler, Tel. 02 09. 167-14 70;
Xenia Krug-Zengler, Rechtsanwältin, Tel. 02 09. 97 25 90 90
KL Consulting, Tel. 02 09. 167-11 80;
Christin Malsch, Rechtsanwältin, Tel. 02 09. 167-16 40;
NRW.ProjektArbeit, Tel. 02 09. 95 66 00-0;
Orhan Baustatik, Ingenieurbüro, Tel. 02 09. 9 71 80 97;
PBA-Weiss, Ingenieurbüro, Tel. 02 09. 5 90 30 41;
RAA, Tel. 02 09. 169-85 63;
RCS-Center, Tel. 07 00-19 22 29 11;
Stadt Fushun, Repräsentanzbüro, Tel. 02 09. 14 89 87 88;
Stadt Gelsenkirchen,
- Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Tel. 02 09. 169-43 57;
- Büro für lokale Wirtschaftsentwicklung, Tel. 169-37 97;
Striewisch (Fotokurse), Tel. 01 73. 5 44 42 27;
SYHAG, Tel. 02 09. 61 07 34;
Systemfabrik, Tel. 02 09. 167-19 20;
Tenova Takraf, Tel. 03 41. 24 23-500
TÜV Rheinland Akademie GmbH, Tel. 02 09. 167-15 20;
Jörg Verse, Organisationsberatung, Tel. 01 71. 143 21 10;
VLR, Verband lokaler Rundfunk, Tel. 02 09. 167-20 74;
vdB Public Relations, Tel. 02 09. 167-12 48;
Wilddesign, Tel. 02 09. 70 26 42-00;

Zentrale

Verwaltung,
Tel. 02 09. 167-1000;
Sicherheitszentrale,
Tel. 02 09. 167-11 11.



„Wissenschaftspark aktuell“
kann in Deutschland in Papierform oder als
PDF-Datei per E-Mail
abonniert werden im Internet:
www.wissenschaftspark.de



Technologiezentrum

Alte Schmiede [Leithestraße 111a]

Günster, Tel. 02 09. 147-55 66;
Itasca Consultants GmbH,
Tel. 02 09. 147-56 30

Ateliers auf Rheinelbe [Leithestr. 111-117]

Atelierwerkstatt Scholar, Tel. 02 09. 31 98 83 44;
Atelier Reichmann, Tel. 02 09. 94 42 77 1;
Kunststation Rheinelbe,
Marion und Bernd Mauß,
Tel. 02 09. 179-16 99



Alte Schmiede

Forststation Rheinelbe [Leithestr. 61b]

Tel. 02 09. 147-48 44

Lichthof [Leithestr. 37]

Fortbildungseinrichtung
des Bau- und Liegen-
schaftsbetriebes NRW,
Tel. 02 09. 92 52-0



Lichthof

Kultur Ruhr [Leithestr. 35]

Kultur Ruhr GmbH,
Tel. 02 09. 167-17 11,
Sitz der RuhrTriennale



Kultur Ruhr

Europäisches Haus der Stadtkultur [Leithestr. 33]

Europäisches Haus
der Stadtkultur,
Tel. 02 09. 3 19 81-0;
M:AI, Tel. 02 09. 9 25 78-0



Europäisches Haus

Impressum

Herausgeber: Wissenschaftspark Gelsenkirchen GmbH
Erscheint vierteljährlich. Kostenlos
Redaktion (V.i.S.d.P.): Sabine von der Beck (vdB),
Tel. 02 09. 167-12 48, Fax .167-12 49, E-Mail: info@vdbpr.de
Alle Informationen wurden sorgfältig recherchiert;
eine Haftung kann dennoch nicht übernommen werden.

Gründungszentrum [Leithestraße 39]

abakus solar AG, Tel. 02 09. 730 801-0;
ConFlatten GmbH/Con1 Tel. 02 09. 51 30 13 20;
F & R Industriemontage, Tel. 02 09. 3 61 49 79;
Holzt, Tel. 02 09. 88 33 36 30;
Mb3 Consulting e.K., Tel. 02 09. 149-35 10;
Schmelter + Schott, Rechtsanwälte,
Tel. 02 09. 38 94 89 80;
Zeitlupe, Tel. 02 09. 148-66 48



Gründungszentrum

Innova-Haus [Leithestraße 45-47]

Tectum Group, Tel. 02 09. 70 70-0



Tectum Group

Bildnachweis: Seite 1: Sabine von der Beck (vdB), S. 2 : vdB, Thomas Gödtner (TG), S. 3: vdB, EKIP, S. 4: TG, S. 5: vdB, TG, S. 6: Peters & Helbig, S. 7 Cornelia Fischer, S. 8: Andreas Dietrich, privat, S. 9: Stadt Gelsenkirchen, S. 11: Mazel-Tov, Stefanie Vielhauer, S. 12: TG.